

Um eine hohe Sicherheit für das Ersttrimesterscreening zu gewährleisten, unterliegen sowohl die Laboruntersuchungen als auch die Messung der Nackentransparenz einer strengen Kontrolle (zertifiziertes Verfahren). An entsprechenden Qualitätskontrollen nimmt unser Labor regelmäßig teil.

Unser Labor (Laborleitung: Dr. med. Mirjam Klaus) ist durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) [D-ML-21438-01-00] nach DIN EN ISO 15189 flexibel akkreditiert und sowohl bei der FMF-London als auch bei der FMF-Deutschland zertifiziert.

MVZ Mitteldeutscher Praxisverbund Humangenetik GmbH

Friedrichstraße 38 – 40, 01067 Dresden

Tel. +49 351 49 27 89 00
Fax +49 351 49 27 89 55
www.genetik-dresden.de
info@genetik-dresden.de

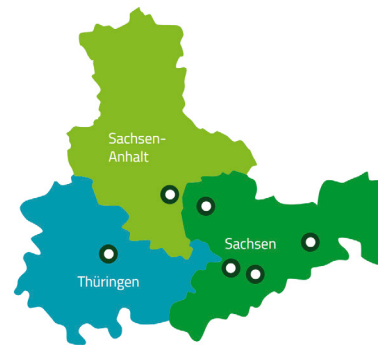
Kosten

Das Screening ist eine Privatleistung. Für die Messung der jeweiligen Laborparameter ergeben sich folgende Kosten:

- ✓ **33,52 € Ersttrimesterscreening auf Chromosomenstörungen** (PAPP-A und freies β -hCG)
- ✓ **60,48 € Präeklampsiescreening** (PAPP-A und PIGF)
- ✓ **77,24 € Ersttrimesterscreening und Präeklampsiescreening** (PAPP-A, freies β -hCG und PIGF)

Wenn Sie ein Screening in Betracht ziehen, sprechen Sie bitte Ihre Frauenärztin/ Ihren Frauenarzt an oder wenden Sie sich an unsere humangenetische Praxis.

Unsere Standorte



Praxis Leipzig

Humangenetik am Johannisplatz
Johannisplatz 21 · 04103 Leipzig

☎ 0341 - 12 47 66 80

Praxis Halle

am St. Elisabeth Krankenhaus
Mauerstraße 5 · 06110 Halle

☎ 0345 - 209 33 80

Praxis Erfurt

Johannesstraße 147 · 99084 Erfurt

☎ 0361 - 598 19 0

Praxis Dresden

Friedrichstraße 38-40 · 01067 Dresden

☎ 0351-492 78 900

Praxis Meerane

Marienstraße 18 · 08393 Meerane

☎ 03764 - 24 59

Praxis Chemnitz

am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein
Unritzstr. 21a · 09117 Chemnitz

☎ 03764 - 24 59

Bildnachweise:

© photocase.com/ manupadilla (S. 1)
© photocase.com/ davidpereiras (S. 4)
© shutterstock.com/ ksenvitaln (S. 6)

Ersttrimester- Screening

Risikoabschätzung für das Vorliegen
einer Trisomie 21/18/13
im ersten Schwangerschaftsdrittel

Liebe Schwangere,

eine der wichtigsten Fragen, die Sie jetzt beschäftigt, ist, ob Ihr ungeborenes Kind gesund zur Welt kommt. Die meisten Kinder werden gesund geboren, jedoch besteht in jeder Schwangerschaft ein Risiko für eine Chromosomenstörung.

Die am häufigsten auftretende Chromosomenstörung ist die Trisomie 21 (Down Syndrom), bei der das Chromosom 21 dreimal anstatt zweimal vorhanden ist. Es folgen die Trisomie 18 (Edwards-Syndrom) und die Trisomie 13 (Patau-Syndrom). Mit zunehmendem Alter der Schwangeren steigt die Wahrscheinlichkeit für die genannten Trisomien.

Ersttrimesterscreening - Was ist das?

Um Ihr individuelles Risiko für die Geburt eines Kindes mit einer Trisomie 21, 18, 13 einzuschätzen, bietet sich das Ersttrimesterscreening an.

Das Ersttrimesterscreening kann zwischen den Schwangerschaftswochen (SSW) 11+1 und 14+0 durchgeführt werden und besteht aus zwei Untersuchungen:

- der **Ultraschalluntersuchung** (frühe Feindiagnostik) und
- der Bestimmung schwangerschaftstypischer **Parameter aus dem Blut der Schwangeren**

Es handelt sich somit um eine vollkommen ungefährliche Untersuchung für Sie und Ihr Kind.

Was untersucht die frühe Feindiagnostik?

Für das Ersttrimesterscreening muss die sog. Nackentransparenz Ihres Kindes gemessen werden. Es handelt sich hierbei um eine Flüssigkeitsansammlung im Bereich des fetalen Nackens, welche zwischen der 11+1 und 14+0 SSW darstellbar ist. Zusätzlich kann die fetale Herzfrequenz gemessen und die Darstellbarkeit des Nasenknochens in das Screening integriert werden. Darüber hinaus kann mit der frühen Feindiagnostik bereits ein Großteil schwerer Fehlbildungen frühzeitig ausgeschlossen werden.



Ultraschallbild einer Nackentransparenzmessung im 1. Trimenon (12.+5 SSW)

Was wird im Labor untersucht?

Für die Laboruntersuchung wird bei Ihnen Blut abgenommen. Dies kann zwischen der 9+0 und 14+0 SSW erfolgen. Im Blutserum werden zwei schwangerschaftstypische Parameter bestimmt:

- PAPP-A (pregnancy associated plasma protein A) und
- freies β -hCG (humanes Choriongonadotropin)

Eine Veränderung beider Parameter, verglichen zur gesunden Schwangerschaft, ist mit einem erhöhten Risiko für eine Trisomie 21, 18 oder 13 verbunden.

Wie erfolgt die Risikoberechnung?

Unter Berücksichtigung Ihres Alters, Ihrer anamnestischen und klinischen Daten, der Nackentransparenz des Kindes sowie der Laborparameter wird das individuelle Risiko für eine Chromosomenstörung bei Ihrem Kind berechnet. Die Wahrscheinlichkeit, eine Trisomie 21 so zu erkennen, liegt dann über 90 %.

Die Erkennungsrate von Chromosomenstörungen im Ersttrimesterscreening kann durch Bestimmung eines weiteren Laborparameters, dem plazentaren Wachstumsfaktor PIGF, auf ca. 93 % erhöht werden. Aus den Parametern PIGF und PAPP-A kann zudem die Berechnung eines individuellen Risikos für das Auftreten einer Präeklampsie, einer schweren Multiorganerkrankung schwangerer Frauen im letzten Drittel der Schwangerschaft, erfolgen. **Nähere Informationen für diesen Test entnehmen Sie bitte unserem Flyer „Präeklampsie-Screening“.**

Beim Ersttrimesterscreening handelt sich um eine statistische Wahrscheinlichkeitsberechnung, aber nicht um eine definitive Diagnose. Die sicherste Vorhersage einer Veränderung des Chromosomensatzes beim Kind wird durch eine Fruchtwasserpunktion ermöglicht. Im Gegensatz zum Ersttrimesterscreening handelt es sich hierbei um eine invasive Untersuchung, die ein geringes Fehlgeburtsrisiko (ca. 0,1 %) mit sich bringt.

